

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Verkehrsausschuss	14.11.2019	öffentlich	Bericht

Betreff:

Fuß- und Radweg hinter dem Sebastianspital Federführung: Ref. VI beteiligt: 2. BM, Ref. V

Anlagen:

Antrag

Sachverhalt (kurz):

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragt eine Prüfung der konflikträchtigen Situation vor dem so genannten Sparkassenhaus des Sebastianspitals, um Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern zu minimieren.

Im Sommer 2019 wurde im Sparkassenhaus das Tagescafé, betrieben durch Noris-Inklusion, wiedereröffnet. Im Vorfeld hat die Verwaltung die Pläne für dessen Umgestaltung und die Auswirkungen auf die Situation am stark frequentierten Johann-Soergel-Weg mit NüSt, den Planern und Betreibern genau geprüft.

Die Betreiber äußerten den Wunsch, mittels einer mittig angelegten Treppe von der höher gelegenen "Galerie" zur Ebene des Weges einen direkten Zugang zur Vorfläche des neuen Stegs im Wöhrder See zu schaffen. Dabei sollte auch die Vorfläche des Stegs (zwischen Steg und Johann-Soergel-Weg) mit Sitzelementen usw. gestaltet werden.

Ergebnis der Abstimmung war: 1. Das Gebäude und die Galerie können nicht verändert werden um mehr Platz für den Weg zu schaffen. 2. Die mittige Treppe erhöht die Attraktivität des Cafés und wird so angelegt, dass man nicht im rechten Winkel sondern von oben gesehen parallel zum Weg ankommt und somit nicht direkt in Konflikt mit Radfahrern kommt. 3. Der Weg kann aufgrund der Örtlichkeit nicht verbreitert werden. Eine strikte Trennung von Radfahrern und Fußgängern kommt nicht in Frage weil dies an dieser Stelle Konflikte eher verschärfen würde. Dem Querungsbedarf zwischen Vorfläche Steg bzw. Steg und Café würde dies nicht Rechnung tragen. Die weiße Linie zur Abgrenzung der unmittelbaren Vorfläche der Galerie bleibt. 4. Auf dem Weg wird eine frei gestaltete Markierung mit Symbolen für Radfahrer, Fußgänger und Rollstuhlfahrer in verschiedenen Farben aufgebracht um den Charakter der Mischfläche zu betonen und um ein rücksichtsvolles Verhalten der Radfahrer zu induzieren. Auch Schriftzüge wie z.B. "Radfahrer achten auf Fußgänger" werden markiert.

Die Maßnahmen wurden inzwischen umgesetzt und die Markierung im Juni 2019 aufgebracht. Aufgrund des hohen Nutzungsdrucks werden sich Konflikte nicht immer vermeiden lassen. Jedoch wurde alles an vernünftigen Begleitmaßnahmen umgesetzt um diese zukünftig zu minimieren. Der Verwaltung sind seitdem keine größeren Beschwerden oder gar Unfälle bekannt geworden.

1. Finanzielle Auswirkungen:

- ☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- ☒ Nein (→ weiter bei 2.)

- ☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten

€

Folgekosten

€ pro Jahr

☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

- ☒ Nein (→ weiter bei 3.)

- ☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit OrgA ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- ☐ Ja
☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

- ☐ Nein
☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Unterstützende Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für die schwachen Verkehrsteilnehmer

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

- ☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)
☐
☐
☐

Empfehlungsvorschlag:

Gutachtenvorschlag: Bericht

Beschlussvorschlag: